

# MCW Pfingstreise 2013



Liebe MCW'ler

Die diesjährige Pfingstreise hat uns einmal mehr nach Frankreich geführt. Aber fangen wir doch von vorne an.

Am Samstag, 18. Mai 2013, trafen wir uns pünktlich um 9.00 Uhr bei Silvan in Hölstein. Fast alle waren pünktlich, ausser..... Märkel und ich. Ich habe mich um 2 Minuten verspätet, Märkel um 4 Minuten. Trotzdem ist es noch nicht Zeit für Märkel's Harley; ich war nur schneller, weil ich nicht mehr tanken musste! Pünktlich waren hingegen Silvan und Sabine, Michi, Illio, Silvia und Martin (zum letzten Mal mit dem Tryke), Maja und Lilo, Schwiggel, Leila und Tschech, Chrigel, Hansi mit Familie und Auto, Nicole, Reto und Larissa (auch mit Auto), Jürg, Daniela und Richi (ohne Harley und blieb schlussendlich zu Hause).

Die Autos fuhren direkt nach Frankreich, die Motorradgruppe startete – man höre und staune – bei trockenem Wetter in Richtung Diegten. Wir fuhren dann ohne Autobahn übers Baselbiet und durchs Aargau bis nach Laufenburg. Dort ging's über die Grenze und durch den Schwarzwald bis nach Todtmoos. Nicht ganz freiwillig, aber trotzdem gerne (gäll Schwiggel) machten wir hier die erste Kaffeepause. Schwiggel hat sich dann noch mit Schwarzwälderschinken eingedeckt und ist wieder zurück in die Schweiz gefahren. Er konnte leider aus familiären Gründen nicht mitkommen.

Wir fuhren dann ohne grössere Vorkommnisse Richtung Freiburg, wo wir in einer herrlichen Beiz ein tolles Mittagessen auf der SONNENTERASSE genossen haben. Es gibt tatsächlich Leute, die sich während dieser Zeit das Gesicht, bzw. die Kopfhaut verbrannt haben. Aber wir haben es genossen, in der Sonne zu sitzen und das herrliche Essen zu geniessen.

Danach wollte uns Silvan mit der Fähre nach Frankreich bringen, aber eben, die Fähre fiel aus, die ganze Gruppe hat umgedreht und einen anderen Weg nach Frankreich genommen. Nichts desto trotz konnten wir danach eine wunderschöne Fahrt durch die Vogesen geniessen, bis wir schliesslich so gegen 19.00 Uhr im Center Parc ankamen. Es war ein Supertag mit gutem Wetter und tollen Strassen – zum Teil NATUR PUR! Danke Gümper!

Jetzt ging's darum, sich auf die Häuser aufzuteilen und wir mussten leider feststellen, dass die Autocrew nicht ganz erfüllt hat, waren doch die Betten nicht wie abgemacht bereits bezogen. Na gut, kurz ausgepackt, Betten angezogen, Duschen hat nicht mehr gereicht, da das Nachtessen auf uns wartete. Nach einem Fussmarsch zur Beiz, welcher einigen Sorge bereitet hat und man sich gefragt hat, ob man wohl den Heimweg wieder findet, haben wir uns am Buffet versorgt (essen kann man dem ja fast nicht sagen, Qualität des Essens nicht gerade super und warm schon gar nicht mehr, aber was will man schon verlangen für 23 Euro).

Als man uns dort nicht mehr haben wollte (machen um ???? ca. 22.00 Uhr Feierabend), zog es die meisten noch Richtung Bowling-Disco-Halle. Nein, nicht wegen des Bowlings, nur ein bisschen wegen der Disco, aber ganz fest wegen der einzigen Bar, wo man noch etwas trinken konnte. Wir wussten ja, dass der Kühlschrank im Häuschen leer ist, also hat man sich hier noch den einen oder anderen Drink gegönnt. Und übrigens, die anwesenden jungen Leute haben nicht schlecht gestaunt, als Esthi und Martin ein Tänzchen aufs Parkett gelegt haben. Es wurde uns mit „tobendem“ Applaus gedankt! Zum Schluss hat MANN noch ein paar Bierchen über die Gasse gekauft, um mit nicht ganz leeren Händen zu unseren Häusern zu pilgern. Nach meinem Wissen haben auch alle wieder nach Hause gefunden.

Zum Sonntag ist nicht viel zu sagen – ausser – REGEN, REGEN und nochmals REGEN. Die einen haben sich im Hallenbad „vergnügt“ (es kamen ca. 4 Personen auf 1 m2), die anderen beim Jassen,

wobei Märkel sich dort vermutlich auch nicht vergnügt hat, war er doch mit seiner Jasspartnerin Silvia nicht immer gleicher Meinung. Vor allem Silvias Aussage: „I ha jo nüt, denn machi lieber sälber“, hat ihm doch etwas zugesetzt. Andere versuchten es bei der Reception mit zusätzlichen Fernsehsendern, um das Moto-GP und den Eishockey-Final zu sehen. Mit dem Moto-GP hat's geklappt, aber wen in Frankreich interessiert denn schon ein WM-Eishockey-Final? Keine S..... Dies war dann auch der Moment, als Märkel die Geduld mit den Sch.....-Franzosen verloren hat. Dann mussten wir uns halt mit den Mitteilungen per SMS von Schwiggel begnügen und haben stattdessen ein paar „Geschicklichkeitsspiele“ von Martin absolviert, mit mehr oder weniger Erfolg, dafür mit schwarzen Gesichtern. Mehr dazu bleibt geheim, alle die nicht dabei waren, werden zu einem anderen Zeitpunkt getestet.

Der Montagmorgen hat dann leider nicht besser ausgesehen. Zum Abfahrtszeitpunkt um 11.00 Uhr hat es gegossen wie aus Kübeln. Also Regenkleidung montiert und hardcore-mässig Richtung Heimat. Trotz Regen haben wir aber trotzdem ein paar schöne Strecken und Kurven hinter uns gelassen und haben in Kaisersbourg ein Päuschen eingelegt. Wer wollte, konnte Kaffee trinken gehen oder sich sonst wo erleichtern. Wer nicht Lust hatte, das ganze Regenzeug ab- und wieder anzuziehen hat halt gewartet und sich aus Lilos Notvorrat verpflegt.

Danach noch aufgetankt und ab auf die Autobahn. Je näher wir der Schweiz kamen, desto besser wurde das Wetter. Trotzdem fuhren Jürg, Lilo, Leila und Tschech direkt nach Hause, Silvia, Martin, Märkel und Esthi direkt ins Rössli und Daniela, Gümper, Sabine, Michi, Illio auf Umwegen zum Rössli.

Um 18.00 Uhr trafen wir uns wieder geduscht und herausgeputzt zu einem gewohnt herrlichen Essen im Leuen.

Kurz und gut: Samstag Top, Sonntag und Montag Flop (nur wettermässig und vielleicht noch essenstechnischmässig).

Es war einmal mehr schön, mit euch unterwegs zu sein und es ist auch immer schön, wenn alle gesund und munter wieder zu Hause sind. In diesem Sinne freue ich mich auf die nächste Reise mit euch.

Gruss Esthi